

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verleger: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Druck: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Vertrieb: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Otto - Straße Nr. 126.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verweigerung od. d. Beschränkung der Druckaufstellung) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abschaltung d. Bezugspreises.

Nummer 39

Mittwoch, den 1. April 1931

30. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 31. März 1931.

Am Sonntag abend kam ein mit zwei Mann besetztes Motorrad auf der Königsbrüderstraße kurz vor dem hiesigen Orte infolge Blodieren des Motors in voller Fahrt zum Sturz. Während der Fahrer dabei mit dem Schreien davon kam und auch die Maschine nicht sehr beschädigt wurde, erlitt der Sozius erhebliche Hautabrisse und Prellungen. Mitglieder der hiesigen Arbeiter-Samaritaner-Kolonie leisteten den Verunglückten die erste Hilfe.

Montag mittags nach 12 Uhr entgleiste die Lokomotive eines in dem Bahnhof Nord einbreitenden Güterzuges dadurch, dass eine Schienenlockerung noch nicht entfernt worden war. Zur Wiederherstellung der Maschine, das geraume Zeit in Anspruch nahm, war ein Hilfszug aus Dresden anwesend. Der übliche Zugverkehr erlitt durch diesen Unfall keine Unterbrechung.

Es scheint doch trotz aller Bemühungen nicht möglich zu sein, die ehemaligen Schiff'schen Fabrikanlagen, die schon durch teilweisen Verfall auseinandergerissen worden sind, für ein anderes Unternehmen zur Verwendung zu bringen. Jetzt ist, wie wir erfahren, beschlossen worden, die noch nicht verkauften Gebäude, da die steuerliche Belastung zu hoch ist, niederzureißen. Bereits am Mittwoch früh 8 Uhr wird der das Gelände weit überragende Schornstein, den abgebrannt schon mal ein hiesiger Gemerbetreibender für 50 RM. gekauft haben sollte, umgelegt. Die Sprengung dieser fast 50 m hohen Fabrikreste erfolgt auf hydraulisch-dynamischem Wege, einer Erfindung eines Berliner Ingenieurs, welche den Vorzug hat, dass bei dieser Sprengung weder Rauch noch umherfliegende Gesteine und sonstige Splitter entstehen und außerdem die Zerstörung des zu sprengenden Gegenstandes genau festgelegt werden kann. Diese außerordentliche Sprengung, festgelegt werden kann. Diese außerordentliche Sprengung, festgelegt werden kann. Diese außerordentliche Sprengung, festgelegt werden kann. Diese außerordentliche Sprengung, festgelegt werden kann.

Der Männer-Gesangverein Sonnenort veranstaltet, wie alljährlich so auch dieses Jahr wieder am 1. Osterfesttag im Gasthof Sonnenort ein Gesangs-Konzert, und zwar diesmal in Gestalt eines Volklieder-Abends. Wir möchten schon heute darauf hinweisen und können einen Besuch dieses Konzertes nur empfehlen.

Sitzung der Gemeindeverordneten am 26. d. M. Von einer Entschliessung der R.-P.-D. Gruppe, mit welcher gegen Einstellung der Brotverbilligung und gegen Entziehung des Jugendbühnen für die kommunistische Jugend protestiert wurde, nahmen die Gemeindeverordneten Kenntnis. Herr Bürgermeister Richter erklärte hierzu, dass man beim gegenwärtigen Stande des Roggenpreises mit dem Verbilligungsverfahren Vorteile nicht mehr bieten könne und dass die Gemeinde infolge des sprunghaften Steigens der Roggenpreise Zuschüsse von ca. 400 RM. haben leisten müssen. Die Entschliessung solle jedoch wieder aufgenommen werden, sobald die Möglichkeit bestehe, den Erwerbslosen eine Brotverbilligung mit dem früheren Verfahren zu bieten. Aus dem Ertrage der Schülerausführung hat die Lehrerschaft 230 RM. für die Wohlfahrtszwecke überwiesen, für den gleichen Zweck stiftete der Frauenverein 50 RM. Für diese Spenden wurde verbindlich dankt. Nachdem Herr Rumlisch ein ärztliches Zeugnis über seinen Gesundheitszustand eingereicht hatte, wurde seinem Gesuche um Entbindung vom Amte als Gemeindeverordneter entsprochen. Die gemeindlichen Kassen waren durch den Verbandsrevisor unvermutet geprüft worden. Es wurde dementsprechend Ordnungswidrigkeit festgestellt. Die Gemeindefinanzrechnung 1928 wurde einstimmig richtig gesprochen, nachdem die Prüfung durch den Revisionsverband keinen Anlass zu Ausstellungen gegeben hatte. Für die Krisenfürsorge auf die Monate Januar und Februar forderte der Bezirksverband eine weitere Umlage von 2414 RM. Der Beitrag wurde bewilligt werden, da die Gemeinden ortsüblich zur Tragung von 1/3 der Kosten der Krisenfürsorge verpflichtet sind. Das Ortsratsgesetz über die Biersteuer wurde gegen die Stimme des R.-P.-D. Beiraters angenommen, nachdem Herr Bürgermeister Richter erklärt hatte, dass der Gemeinderat zunächst davon abstehe, eine Verdoppelung der Steuerhöhe zu beantragen, um zunächst die landesgesetzliche Regelung abzuwarten. Die Verbilligung der Gemeinde mit den Auswendungen für die Wohlfahrtszwecke erfordern an sich Verdoppelung der Steuerhöhe. Die Erhebung erfolgt durch den Bezirksverband. Das Ortsratsgesetz über die Biersteuer 1931/32 wurde einstimmig abgelehnt. Der Gemeinderat erhob gegen diesen Beschluss Einspruch und brachte dabei zum Ausdruck, dass nach Befinden

ein Zuschlag zur Biersteuer in Frage kommen könne. Herr Vorsteher Jech schlug vor, über den Einspruch am Ende der Sitzung zu beschließen. Das Ortsratsgesetz über das Plakat- und Reklamewesen wurde gegen eine Stimme angenommen. Hierauf trat man in die Beratung des Haushaltsplanes für 1931/32 ein. Der Plan lag den Verordneten in einem umfangreichen Rechnungsbuch vor. Herr Bürgermeister Richter wies in seinen Ausführungen auf die Unübersichtlichkeit der gegenwärtigen Lage hin, man wisse nicht, wie sich die Verhältnisse hinsichtlich der Ausgaben für Wohlfahrtszwecke gestalten werden und welche Hilfe von Staat und Reich zu erwarten sei. Man habe daher die letzten Ausgaben in einen Notetat aufgenommen, um auch dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass die Fürsorge für ausgesteuerte Arbeitslose keine Gemeindeaufgabe sei. Im ordentlichen Haushaltsplan habe man Ersparnisse durchgeführt, wo dies ohne Gefährdung einer ordnungsmässigen Verwaltung überhaupt noch möglich sei. Der Haushaltsplan schließt bei 213290 RM. Bedarf und 204709 RM. Deckungsmittel mit 8585 RM. Fehlbeitrag ab. Im Notetat sind eingestellt 10000 RM. für Krisenfürsorge, 11600 RM. für Wohlfahrtszwecke und 20600 RM. Sonderumlage an den Bezirksverband für den gleichen Zweck. Als Deckung erscheinen 74400 RM. 1/3 Anteil des Bezirksverbandes, jedoch ein Fehlbeitrag von 67800 RM. verbleibt. Außerdem wird das Rechnungsjahr 1930/31 einen voraussichtlichen Fehlbeitrag von ca. 45000 RM. ergeben, der in der Hauptsache verursacht wird durch die Kosten der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtszwecke. Zur Zeit stehen gegen 200 ausgesteuerte Arbeitslose in gemeindlicher Fürsorge. Nachdem die einzelnen Fraktionen zum Haushaltsplan Stellung genommen hatten, erfolgte keine Annahme gegen die Stimme des R.-P.-D. Beiraters. Dem Einspruch des Gemeinderates gegen den Beschluss über Ablehnung der Biersteuer wurde nicht stattgegeben, jedoch nunmehr eine Anordnung der Aufsichtbehörde zu erwarten steht. Ein Antrag der kommunistischen Fraktion forderte Bewilligung eines Beitrages von 50 RM. für die Jugendweisse und Erhebung von Vorstellungen beim Bezirksverband und Landtag wegen Einziehung einzelner Jurisprudenzsätze und Erhöhung derselben. Nach Aussprache verfiel der Antrag gegen 1 Stimme der Ablehnung. Hierauf geheime Sitzung.

Dresden. Im Sommer vorigen Jahres starb in Dresden Frau von Daniel, die Witwe des bekannten Renaissanceskulptors. Sie war viele Jahre gelähmt und lebte in einem Isolierhaus. Ihr Vermögen, das in die Millionen ging, hatte der frühere Dresdner Rechtsanwalt Dr. Bernardo Sala in Verwaltung. Er hat, wie sich jetzt herausstellt, das ganze Vermögen veruntreut. Die Unterschlagungen gehen viele Jahre zurück. Im Jahre 1925 verließ er Dresden und siedelte nach München über, wo er ein höchst verschwenderisches Leben führte. Er behauptete, ein sehr großes Einkommen zu haben. In Wirklichkeit aber lebte er vom Kapital der Frau von Daniel. Vor einigen Tagen, am 25. März, sollte nun die Erbschaftsmasse an die Erben verteilt werden. Aus allen Teilen Deutschlands und Österreichs waren sie nach Dresden gekommen, mussten aber die traurige Mitteilung entgegennehmen, dass sie nicht einen Pfennig erhalten würden, da Dr. Sala das ganze Geld veruntreut habe. Dr. Sala hat sich der Verantwortung durch Selbstmord entzogen. Unter den Erben befanden sich ganz arme Leute. Das Vermögen des während des Krieges verstorbenen von Daniel wurde auf etwa fünf Millionen Mark geschätzt.

Dresden. Die beiden städtischen Körperschaften hielten am Montagmittags eine gemeinsame Sitzung ab, in der der scheidende Oberbürgermeister Dr. Blüher in feierlicher Weise geehrt wurde. Stadtverordnetenvorsteher Böllig wählte würdig eingehend die Verdienste Dr. Blühers während seiner Amtszeit und gab bekannt, dass zu Ehren Dr. Blühers der Park um das Deutsche Hygienemuseum „Blüher-Park“ und der dazu gehörende Straßenzug „Blüher-Allee“ benannt werden soll. Dr. Blüher dankte für die Ehrungen in bewegten Worten.

Seidenau. Liebesdrama. Der Inhaber eines hiesigen Friseurgeschäfts fand eine bei ihm beschäftigte 17-jährige Friseurin und einen ebenfalls bei ihm in Stellung befindlichen 23-jährigen Friseurgehilfen im Zimmer des Mädchens vergiftet tot auf. Die Feststellungen ergaben, dass es sich zweifellos um gemeinschaftlichen Selbstmord handelt und dass die beiden jungen Leute wegen Liebestummer aus dem Leben geschieden sind.

Oschatz. Selbstmord vor der Hochzeit. In einem hiesigen Hotel wurde die etwa 30-jährige ledige Hausangestellte Marie L. aus Leipzig tot aufgefunden. Sie war am Freitagabend einetroffen, um zu übernachten, und hatte

sich das Essen auf ihr Zimmer bringen lassen. Da sie bis Sonnabendmittag nicht wieder erschien, ließ man das Zimmer gewaltsam öffnen. Der Tod ist wahrscheinlich durch Vergiftung eingetreten. Aus hinterlassenen Papieren geht hervor, dass am Sonnabend ihre Hochzeit hätte sein sollen, daß ihr Bräutigam sie jedoch um ihre Ersparnisse betrogen habe.

Waldheim. Politische Schlägerei. Als ein Propagandamarsch der RSDAP an dem Lokal der Kommunisten vorbeizog, kam es zu einem schweren Zusammenstoß, wobei die Kommunisten mit Gatten und Bierflaschen gegen die Nationalsozialisten vorgingen. Es waren auf beiden Seiten mehrere Schwere- und Leichtverletzte zu verzeichnen. Das Chemnitzer Ueberfallkommando stellte die Ordnung wieder her.

Bautzen. Am Sonnabend eröffnete die bekannte tschechische Schuhfirma Bata hier eine Filiale. Gegen diese Niederlassung war schon seit Wochen protestiert worden, besonders seitens der heimischen Geschäftswelt. Vormittags gegen 9 Uhr kam es vor dem Bata-Geschäft in der Reichstraße zu stürmischen Kundgebungen. Es sammelte sich eine große Menschenmenge an, die in erregten Tönen die Schließung der Filiale verlangte. Kommunistische Redner hielten Ansprachen und verteilten Flugblätter mit der Parole „Nieder mit dem Ausbeuter Bata“. Zu Ausschreitungen ist es nicht gekommen.

Leipzig. Unterschlagungen in der Theaterkasse. Bei einer außerordentlichen Kassenrevision wurde festgestellt, daß der Hauptkassierer R. erbt einen Fehlbetrag, dessen Höhe noch nicht ermittelt werden konnte, nicht zu decken und auch andere Aufklärung nicht zu geben vermochte. Es ist wahrscheinlich, daß Unterschlagungen vorliegen, deren genaue Feststellung im Gange ist. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist der Kassenkontrollleur an den Verfehlungen beteiligt. Beide wurden in Haft genommen.

Leipzig. Im Fahrstuhl erdrückt. In einer Metallwarenfabrik in der Wismannstraße wollte der 19-jährige Hilfsarbeiter Pfeffer im Fahrstuhl einen schwerbetadenen Karren nach oben befördern. Während des Aufziehens geriet der Karren wahrscheinlich ins Rollen und drückte Pfeffer gegen die Seitenwand. Pfeffer erlitt so schwere Quetschungen, daß der Tod bald darauf eintrat.

Regis-Breitlingen. Betriebseinstellung. Die Generatorenanlage der Deutschen Erdöl A.-G. wird Anfang April den Betrieb einstellen; den Angestellten und Arbeitern ist gekündigt worden. Auf die Brickfabrik wird die Betriebseinstellung nicht ohne Wirkung bleiben, denn für die Generatorenanlage wurden erhebliche Mengen Brennstoff verbraucht.

Borna. Fährlich getötet. Als der 17-jährige Sattlergehilfe Werner in der Werkstatt mit einem Revolver hantierte, ging plötzlich ein Schuß los, durch den der 14-jährige Lehrling Hillis auf der Stelle getötet wurde.

Plauen. Ein mit vier Personen besetzter, von dem Lechner Proffcher gesteuerter Kraftwagen geriet in Thohfeld auf der Fahrt nach Mittweida zu einer Kollision infolge des frisch gefallenen Schnees ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Durch den heftigen Anprall wurden sämtliche Passagen auf die Straße geschleudert. Die Frau der Hauptwachmeisters Kammer war auf der Stelle tot. Die Witwe Helzmann starb bald nach ihrer Ueberführung ins Plauer Krankenhaus. Der Wagenführer und Hauptwachmeister Kammer trugen leichtere Verletzungen davon. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Kommunales Leben

Der Dresdner Kreisrat genehmigte den Städten Freital und Pirna die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 150 000 bzw. 450 000 RM. Entgegen dem Vorschlag der Kreishauptmannschaft erhielt der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Reichen die Ermächtigung zur Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 300 000 RM. Der Kreisrat lehnte es ab, den Städten Alesia und Großenhain die Anweisung auf Erhöhung der Biersteuer um 100 Prozent zu erteilen, die Gemeindebeiträge für Großenhain anzuordnen und ferner den Bezirksverband zur Erhebung einer Nachtragsumlage für 1930 anzuweisen.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 29. März 1931.

Handball.

Jahn I. - Krundorf I.

Zu diesem Spiel trat Krundorf nicht an, so daß die Jahnleute kampflos in den Besitz der Punkte kamen.

